MITTHEILUNGEN DER VEREINIGUNG
BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS

1900 = HEFT 6

# VER SACRUM

# E. BAKALOWITS SÖHNE

K. UND K. HOFLIEFERANTEN

WIEN, I. KÄRNTNERSTRASSE 12

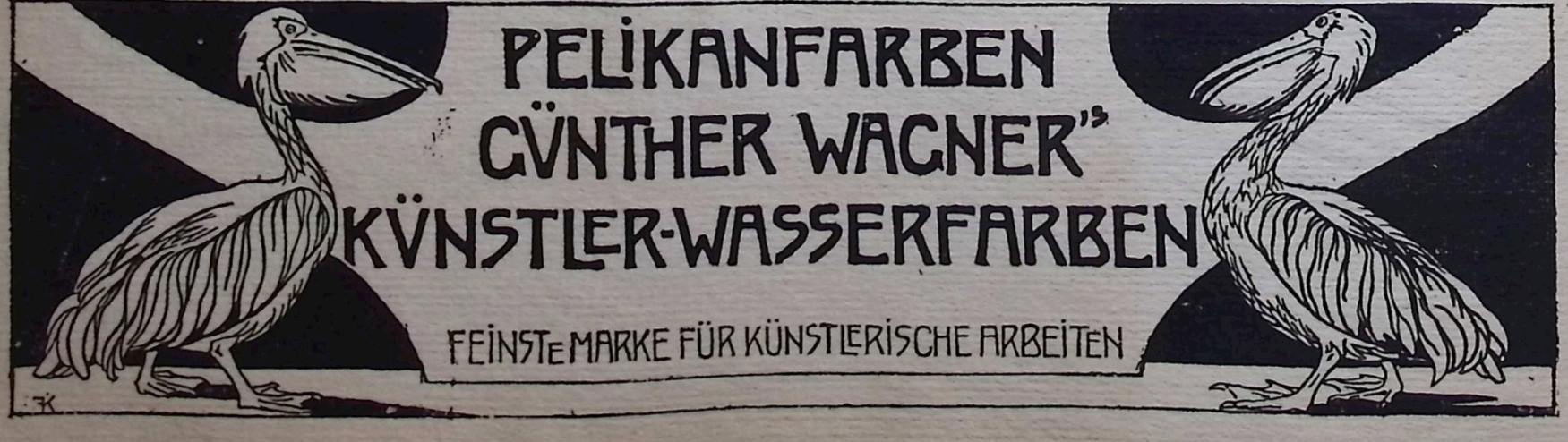
KRYSTALL-LUSTER, TRINK-SERVICES

SPIEGEL, PHANTASIE-OBJECTE ETC.

FÜRST VON METTERNICH'SCHE
RICHARDS-QUELLE.
BESTES TAFELWASSER DER WELT.
CURORT UND STAHLBAD KÖNIGSWART
(BÖHMEN)

HAUPT-DÉPOT BEI S. UNGAR JUN.,
WIEN, I. JASOMIRGOTTSTRASSE 4.
ERHÄLTLICH IN ALLEN APOTHEKEN
UND MINERALWASSER-HANDLUNGEN

CENTRAL-KANZLEI WIEN, I. KÄRNTNERRING 5



SECESSION

MITTHEILUNGEN DER VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS VER SACRUM

Heft 6
15. März
1900

DAS REDACTIONS-COMITÉ:

GUSTAV KLIMT
J. M. AUCHENTALLER
FERDINAND ANDRI
OTTO FRIEDRICH
Dr. HERM. DOLLMAYR
FRANZ HANCKE

# WIENER GÄRTEN.

dachten sie die Künstler wohl, die sie schufen, als geschmeidige Scenerie für den höfischen Prunk, als wohldisciplinierte ulissen für das Ceremoniell der Zeit, als heiteren Hintergrund die goldglitzernde Farbenpracht der gelbseidenen [illegible] ien Gewänder, belebt von sprudelndem Brunnen [illegible]

Menschen kamen und damit andere Wesen. Der Park [illegible] nte jenen gekünstelten Zwang. Man [illegible] das kleinste Stück Garten sollte einen Ausschnitt [illegible] lese vorzaubern. Man schuf Natur [illegible] ten das Verständnis und die Liebe der Menschen [illegible] slerei vergangener Mode.

sprechen diese uns entfremdeten Parkanlagen [illegible] en NEUEN Menschen, und in anderen Formen [illegible] lsch an das feinere Ohr. An das [illegible] ler Blick weithin zum sonnigen Himmel. [illegible] nien leiten das Auge lockend auf [illegible] er Ruhe wie in tiefinnerem [illegible] Formen der hohen Bäume [illegible] hre Kraft ins Innere. [illegible]



W. LIST
APHRODITE ANDROPHONOS

F. BAKALOWITS
SÖHNE

FÜRST VON METTERNICHSCHE
RICHARDS-QUELLE
BESTES TAFELWASSER DER WELT
CURORT UND STAHLBAD KÖNIGSWART
(BÖHMEN)

DEPOT BEI S. UNGAR JUN.
IN ALLEN APOTHEKEN

PELIKANFARBEN
GÜNTHER WAGNER
KÜNSTLER-WASSERFARBEN

W. LIST
APHRODITE ANDROPHONOS

# WIENER GÄRTEN.

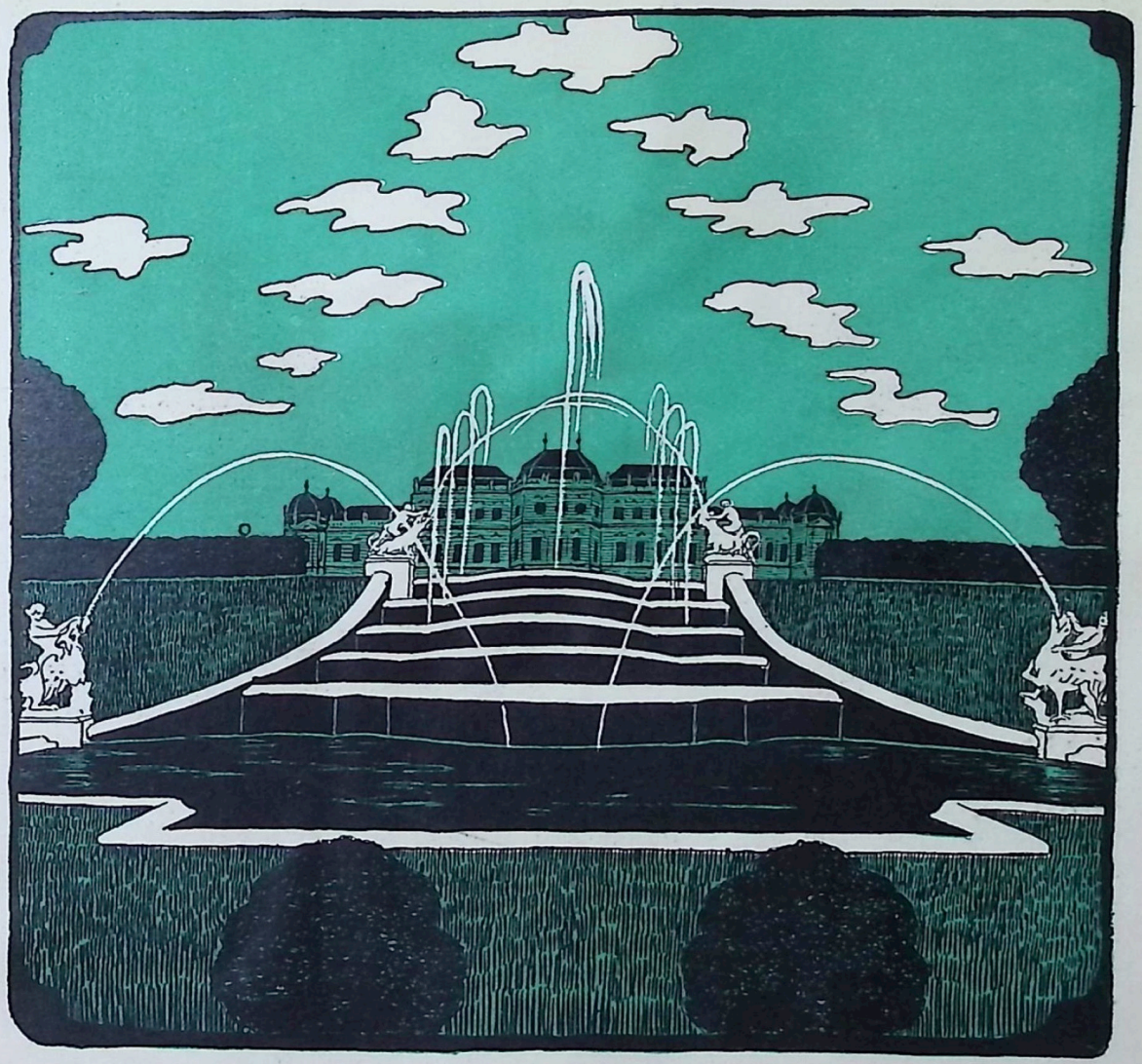
SO dachten sie die Künstler wohl, die sie schufen: als geschmackvolle Scenerie für den höfischen Prunk, als wohldisciplinierte Coulissen für das Ceremoniell der Zeit, als heiteren Hintergrund für die goldglitzernde Farbenpracht der seidenen und sammtenen Gewänder, belebt von sprudelnden Brunnen und jubelnden Göttern. ⏲⏲⏲

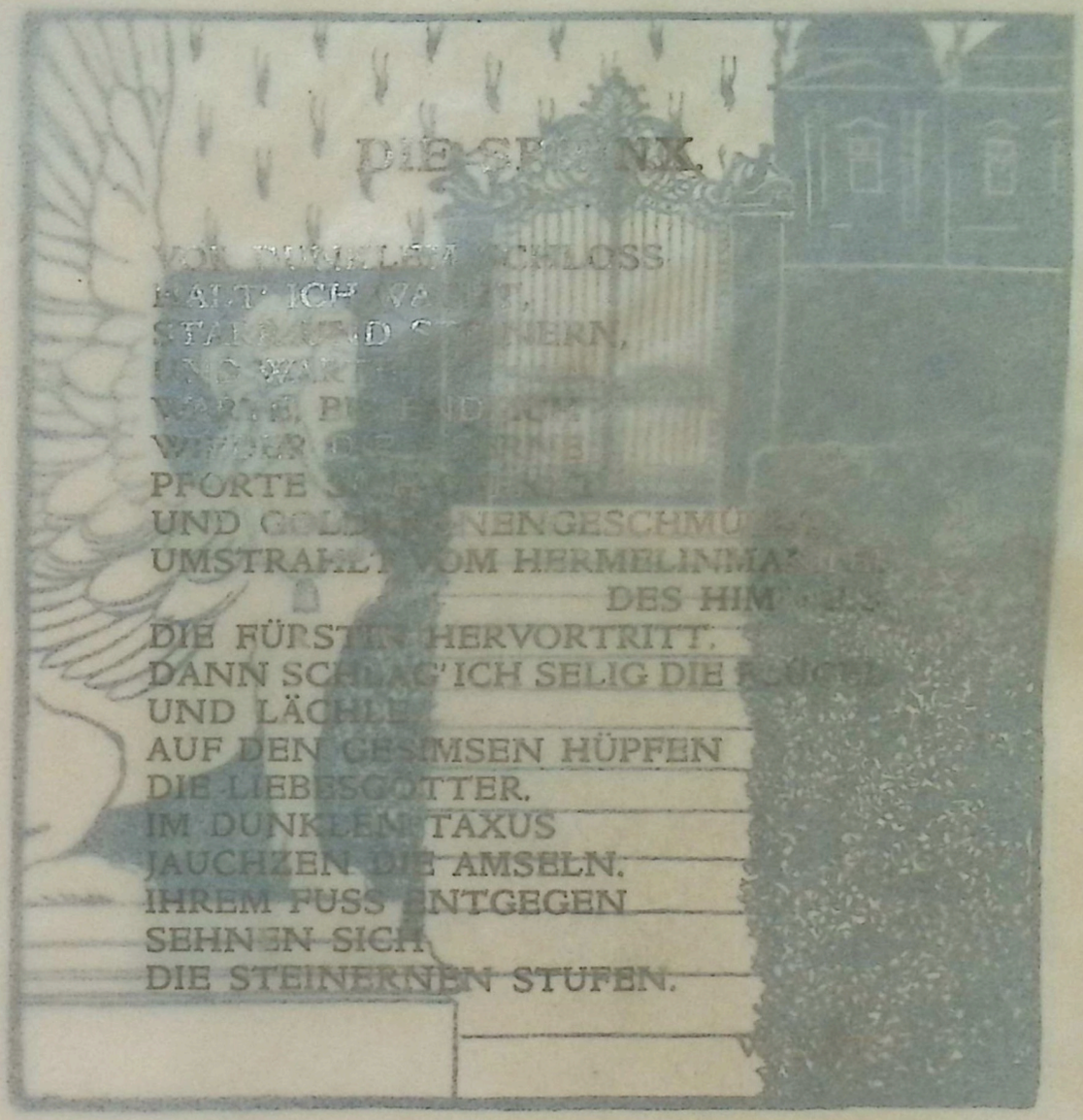
⏲ Andere Menschen kamen und damit andere Weisen. Der Freiheitsdrang verfehmte jenen gekünstelten Zwang. Man liebte das „NATÜRLICHE". Das kleinste Stück Garten sollte einen Ausschnitt wilden Waldes oder freier Wiese vorzaubern. Man schuf Natur = künstlich. Und so verloren jene Gärten das Verständnis und die Liebe der Menschen und galten als blosse Spielerei vergangener Mode. ⏲⏲⏲

⏲ Und doch sprechen diese uns entfremdeten Formen auch eine NEUE Sprache zu den NEUEN Menschen, und in anderen Tönen klingt ihre Seele harmonisch an das feinere Ohr. An den langen geraden Alleen gleitet ungehindert der Blick weithin zum sonnigen Rundplatz; die zusammenstrebenden Linien leiten das Auge lockend zum fernen Ziel der Sehnsucht. = In erhabener Ruhe wie in tiefinneren Träumen ragen dunkel die festgeschlossenen Formen der hohen Bäume; nach aussenhin sich abschliessend, drängt ihre Kraft ins Innere. = Unermüdlich, gleich unserer Seele,

streben die Fontainen zum reineren Himmel, und gebrochen sinken ihre Wasser zerstäubend zurück ins marmorne Becken. = Steinerne Treppen ruhen erwartungsvoll vor dem schweigenden Schlosse, dort, wo die geheimnisvollen Sphinxe, räthselbergend, lagern, ein kaltes Lächeln auf den Lippen als höhnische Antwort dem Fragenden. = Gleich schwarzen Märchenblüten ranken sich die üppigen Zieraten an den eisernen Gitterthoren, der Stunde harrend, wo eine mächtige Hand sie endlich wieder öffnet. = Die steinernen Götter baden sich im Frühlingslicht, verlangend nach neuer Jugend. = Sie schauern, wenn des Herbstes welke Blätter sie umrauschen. = Schneebedeckt friert der Gott des Lichtes. Seine steinerne Sonne hebt er aufwärts zum frostigen Himmel = machtlos! ⏲⏲⏲⏲ So ertönen uns aus den alten Gärten statt heiterer Festklänge leise Elegien von tiefer Schönheit. ⏲⏲⏲

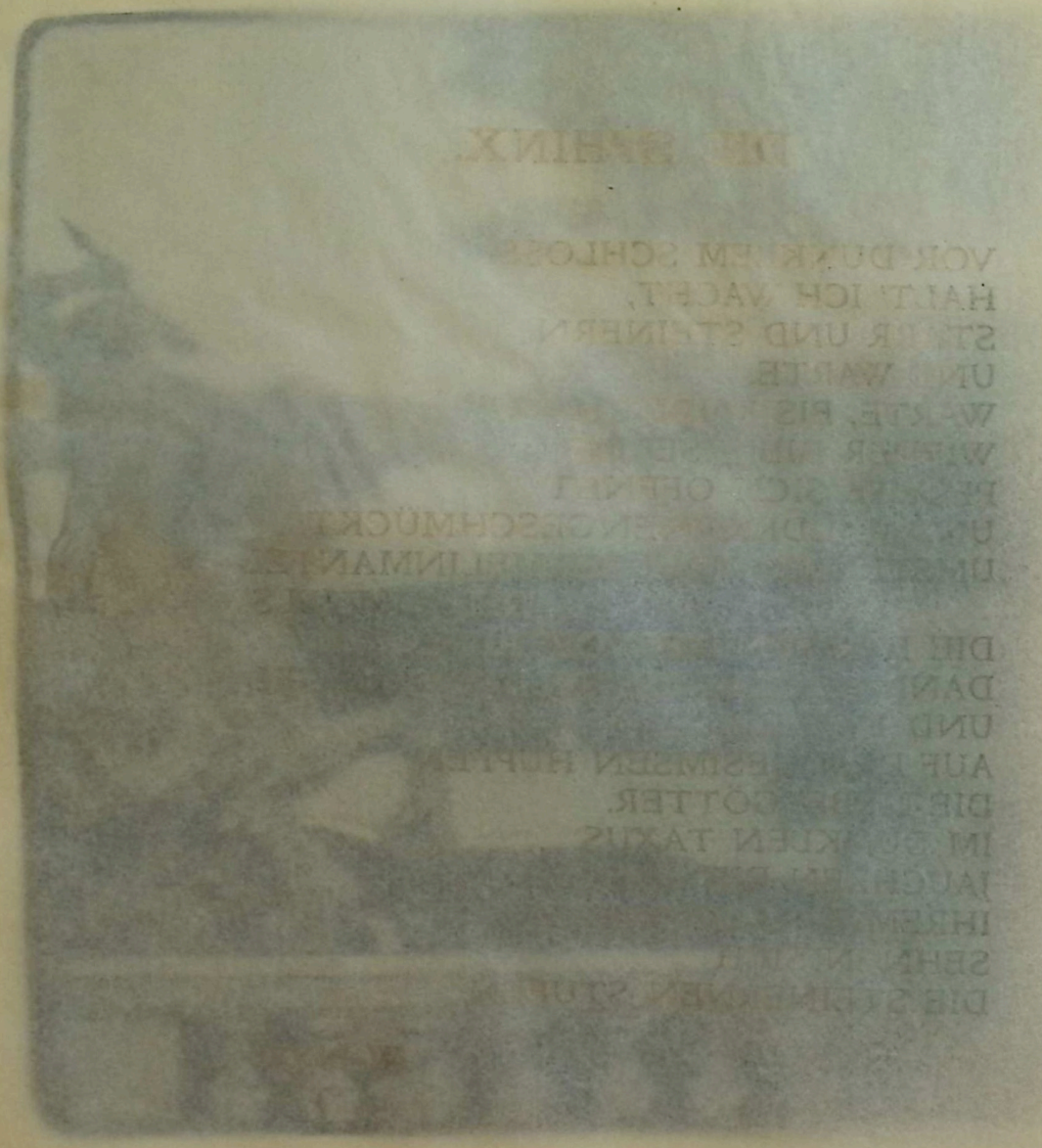
W. LIST.





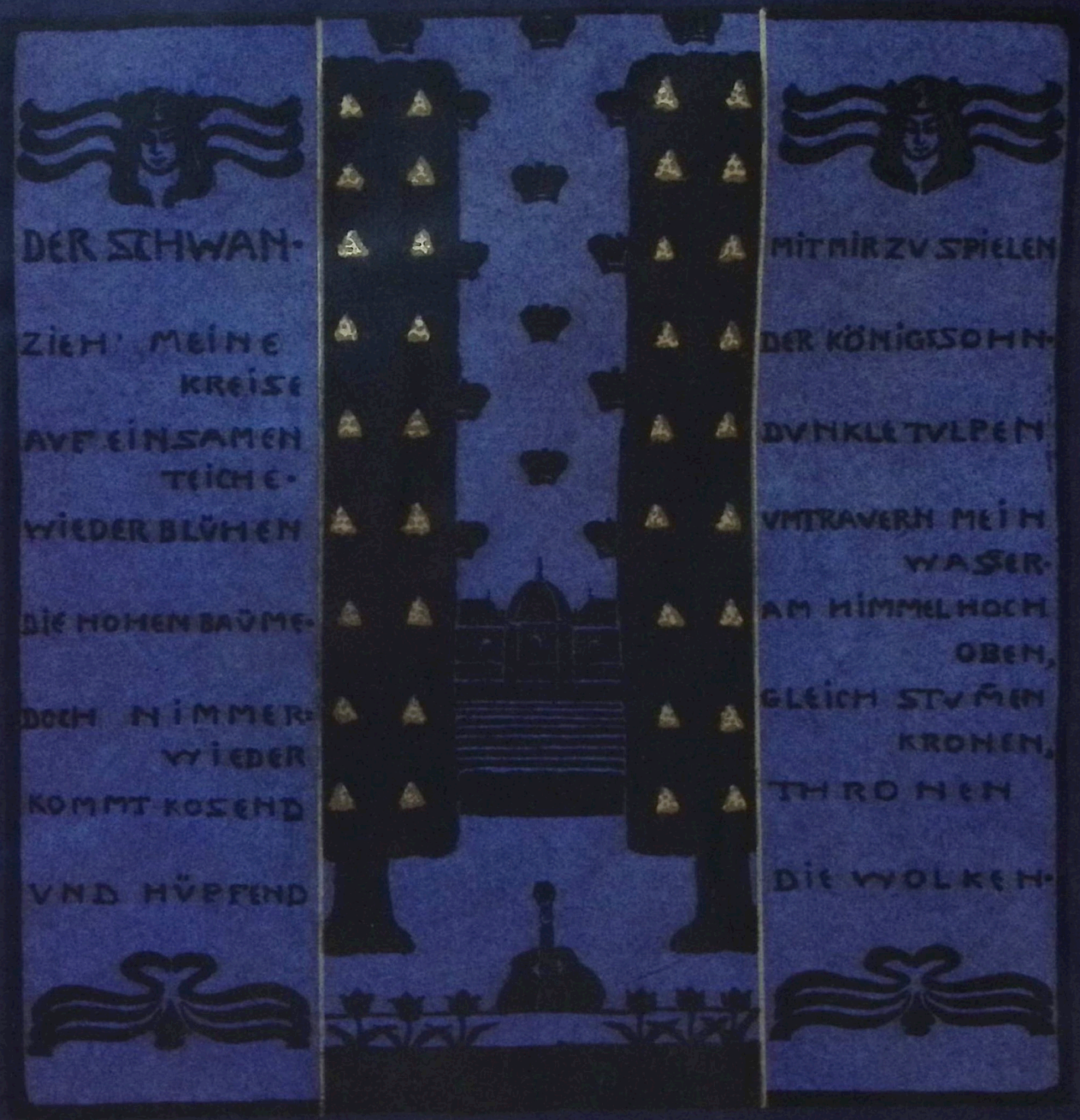
# DIE SPHINX.

VOR TRIVELLAN SCHLOSS
HALT' ICH WACHT,
STARR UND STEINERN,
UND WARTE
WARTE, BIS DIE TÜR
WIEDER DES HIMMELS
PFORTE SPRINGT
UND GOLDENENGESCHMÜCKT
UMSTRAHLT VOM HERMELINMANTEL
DES HIMMELS
DIE FÜRSTIN HERVORTRITT.
DANN SCHLAG' ICH SELIG DIE AUGEN
UND LÄCHLE.
AUF DEN GESIMSEN HÜPFEN
DIE LIEBESGÖTTER.
IM DUNKLEN TAXUS
JAUCHZEN DIE AMSELN.
IHREM FUSS ENTGEGEN
SEHNEN SICH
DIE STEINERNEN STUFEN.



W. LIST
DER SCHWAN

W. LIST
DER SCHWAN


DER SCHWAN-
ZIEH' MEINE KREISE
AVF EINSAMEN TEICHE-
WIEDER BLÜHEN
DIE HOHEN BÄVME-
DOCH NIMMER-WIEDER
KOMMT KOSEND
VND HÜPFEND
MIT MIR ZV SPIELEN
DER KÖNIGSSOHN-
DVNKLE TVLPEN
VMTRAVERN MEIN WASER-
AM HIMMEL HOCH OBEN,
GLEICH STVRMEN KRONEN,
THRONEN
DIE WOLKEN-

## DIE MASKE.

W. LIST.

Schon tönt das Lied der Schwermuth von deiner Harfe, wonnige Dämmrung, sehnsüchtig nach dunklen Träumen. ⏲⏲⏲

Doch will ich heute nicht träumen: das lachende Leben draussen lockt mich an; verlassen sei die Werkstatt, das Tagewerk vollbracht.

Seltsam schimmert dort von ihrer Wand jene stille Maske mir entgegen. Ein stummes Lächeln spielt auf ihren Lippen. = Sie spottet wohl über mich, dass ich zu früh dem Abend weiche, zu bald schon feire!

Gut denn! sie habe Recht! Noch nicht ruhen will ich; doch auch sie soll nicht ruhen: von ihrer Wand hebe ich sie weg, auf den Tisch lehne ich sie und will es versuchen, ihr geheimnisvolles Lächeln nachzufühlen mit der flüchtigen Kohle. ⏲⏲

Friedlich wölben sich die Brauen unter

der glatten Stirne: da wohnet göttliche Ruhe, ewiges Vergessen. Die breiten Scheitel der ⊙ Haare umhüllen weich die Schläfen und umkränzen die Träume. = Leicht geschlossen sind die Lider: auch auf ihnen stiller Friede, und nur ein leiser Zug darin kündet von vergangnem Weinen, fernem Leiden. = Die Nüstern blähen sich wie athmend = sind es Düfte der dunklen Traumesblumen, die sie sehnsüchtig saugen? = ⊙ Lieblich rundet sich die Wange herab = hinein = zum Mund. ⊙⊙⊙ ⊙ Wie süss der lächelt! Leise schwellend wölbt sich die Oberlippe vor, beseligt weicht die untere zurück. ⊙⊙⊙ ⊙ Dass ich es bannen könnte, dieses Lächeln, das unergründliche, das Geheimnis erlösen, das auf deinen Lippen ⊙ schwebt, deine verschwiegenen Räthsel errathen, hervorküssen deine Träume, zu ⊙

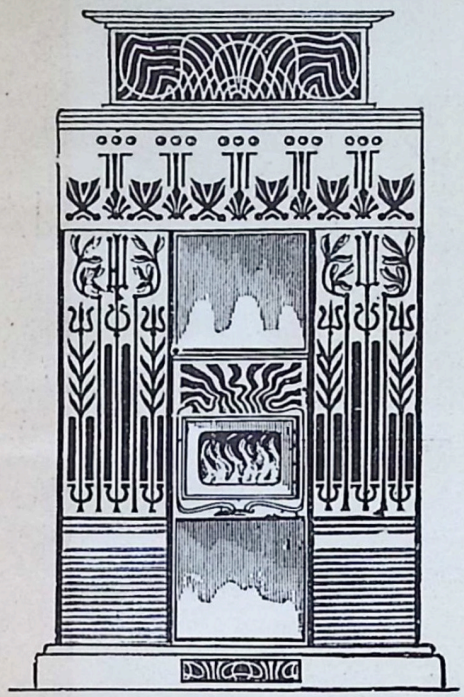
glühendem Leben sie wecken! ⊙⊙⊙
⊙ Du Lächeln voll Sehnsucht, oftmals gieng ich an dir vorüber und verstand dich nicht: todt war mein Herz und stumm. Doch heute erkenne ich dein Schweigen, deine Schleier fallen; meine Seele flammt auf in dir, meine Träume lohen in deinem Zauber, meine Pulse zittern dir entgegen: geoffenbart ist mir dein tiefstes Sein! ⊙⊙⊙
⊙ Wie? = Lösen sich nicht die Lippen? = Athmet er nicht, der Mund? = Flüstert er mir nicht süssen Hauch, sehnende Weisen? ⊙
⊙ Schwellen sie nicht, diese Lippen, wie zum Kuss mir entgegen, = erlösend = erlöst? ⊙
⊙ Ja! dich versteh ich, alles begreife ich: mein ist dein tiefes Geheimnis, dein Lächeln ist mein und trunken davon ist meine Seele. = O wonnigste Stunde! seliges Heute! ⊙⊙⊙
⊙ Gibt es ein Morgen

dafür? = Wie heute du mir gelächelt, nie wieder wirst du mir lächeln! Einmal nur war es, ein einziges=mal wird es sein; sei es das letztemal! = Was heute mir lebte, auf ewig sei es todt! ◷ ====? ◷◷◷ ◷ Ein Ruck! ein Sturz! = In Stücken liegt sie auf der Erde! = Hat sie mein frevler Wunsch gemordet? = Ueber die Trümmer werfe ich ◷ mich, = taste = suche: Hier die Stirne! = da = die Haare! = weiter! = ein Stück der Wange! = Wo = wo ist der ◷ Mund? = der Mund, der mir so gelächelt = wo? = ah! hier = end=lich! = die eine Lippe; darunter grausam der Sprung! = Wo dann die andere? = Find' ich sie nimmer? = zersprun=gen? = zersplittert?! = ◷ Doch = endlich! = da = da! = Aneinander halte ich beide Stücke mit zitternder Hand: = wohl lächelt sie mir wieder = wehmütig!

# RUDOLF GEBURTH

K. U. K. HOF-MASCHINIST

WIEN, VII. KAISERSTRASSE 71



HEIZÖFEN FÜR DAUERBRAND UND PERIODISCHE HEIZUNG IN MODERNER STYLVOLLER AUSFÜHRUNG

AUSGEZEICHNET DURCH GLEICHMÄSSIGES HEIZEN, ENORM LANGE BRENNDAUER UND EINFACHSTE BEHANDLUNG

# GLASMALEREI CARL GEYLING'S ERBEN

GEGRÜNDET 1841

WIEN, VI. WINDMÜHLGASSE 22

# K. UND K. KUNST-ERZGIESSEREI

FILIALE DER BERNDORFER METALLWAAREN-FABRIK ARTHUR KRUPP, WIEN, IV. GUSSHAUSSTRASSE 25

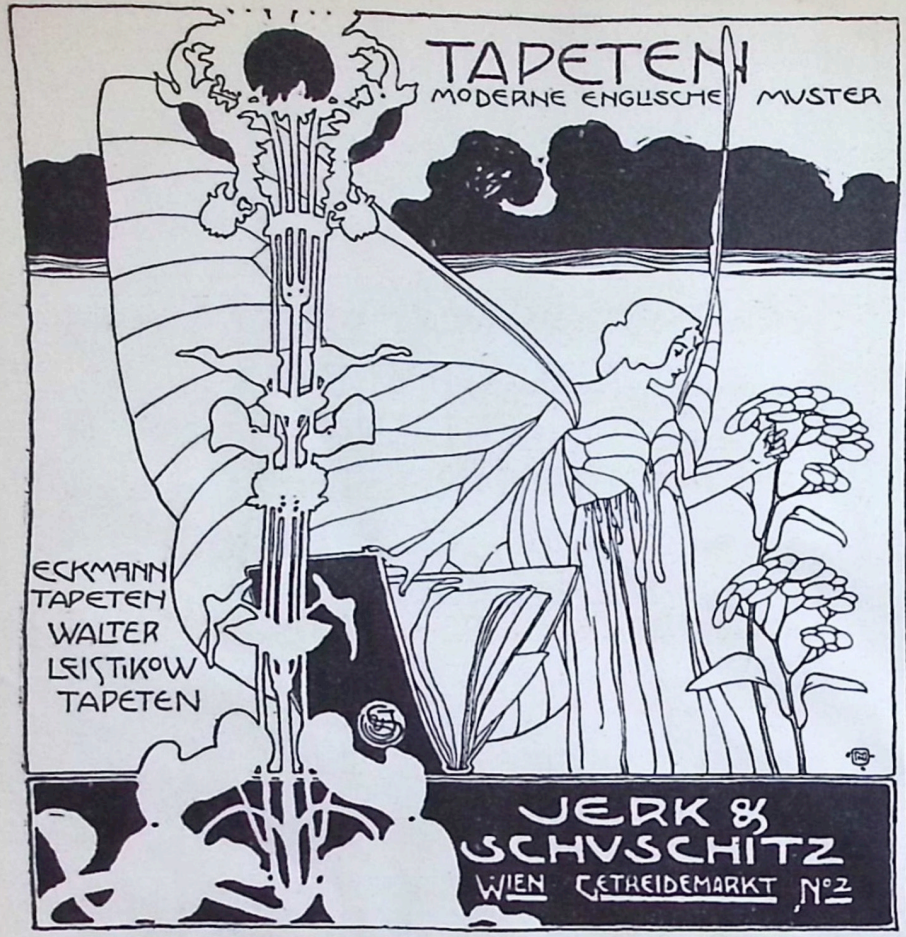
ÜBERNIMMT DEN GUSS VON MONUMENTEN, GROSSEN PLASTISCHEN WERKEN, DECORATIONS-FIGUREN ETC. AUSSERDEM ERZEUGT DIE ANSTALT ALLE ARTEN KLEINERER KUNSTGEWERBLICHER BRONZEN IN GEDIEGENSTER AUSFÜHRUNG

# DZIEDZINSKI v HANUSCH

K. v K. HOFBRONZEWAREN-FABRIK

WIEN · VIII · ALBERTGASSE 3

KUNSTBRONZEN · FEINSTEN GENRES · VHRGARNITUREN FIGUREN · JARDINIÈREN VASEN · BELEUCHTUNGSKÖRPER


TAPETEN
MODERNE ENGLISCHE MUSTER
ECKMANN
TAPETEN
WALTER
LEISTIKOW
TAPETEN
JERK & SCHUSCHITZ
WIEN GETREIDEMARKT Nº2

PAVLINE
KABILKA
K.K. HOFLIEFERANTIN
ALLE MODERNEN HANDARBEITEN
SICH REGEN
BRINGT SEGEN
WIEN
ELISABETHSTR: 4

ALEXANDER ALBERT.
K.U.K. HOF-KUNST-TISCHLER
WIEN. III.
SCHUTZENG. 12.

K.U.K. HOF UND KAMMER CLAVIER FABRIKANT
FRIEDRICH
EHRBAR
WIEN IV
MÜHLGASSE 28
MODERN AUSGESTATTETE
CLAVIERE
FABRIKEN:
IV. PRESSGASSE 28
IV. MÜHLGASSE 30
X. LAXENBURGERSTR. 39.

PAPIER=SCHREIB=ZEICHEN=
UND MALER REQUISITEN
HANDLUNG

THEYER & HARDTMUTH

I. KÄRNTHNERSTR. 9
GEGRÜNDET = 1733

ORIGINAL: MARGARET MILL.

DER BESTE ALLER BLEISTIFTE IST UNBESTRITTEN:

L. & C. HARDTMUTH

KOH-I-NOOR

EXISTIERT IN 16 HÄRTEGRADEN

ZU HABEN IN JEDER
BESSEREN PAPIERHANDLUNG

GEBRÜDER
BRÜNNER
WIEN. VI
MAGDALENENST.
10a
ELEKTRISCHE
BELEUCHTUNGS
OBJECTE.

AUGUST KNOBLOCHS
NACHFOLGER
KK SCHÄTZUNGS
COMMISSÄR.
WIEN. VII. 2.
BREITEG. 7. 10 & 12
PERMANENTE AUS
STELLUNG VON MÖBELN
MODERNEN STYLES

Für die REDACTION verantwortlich: FERDINAND ANDRI in WIEN
Herausgeber: VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS
Druck von ADOLF HOLZHAUSEN, k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchdrucker in Wien
Clichés von der „GRAPHISCHEN UNION" in Wien